

# Joker-Geschichte für ChocolateChip

## Winterwichteln 2013/2014

Von Pfeffersosse

### Kapitel 3: Teetrinken à la Graf

Gähmend stand der Mann auf und ging langsam zu seinem Schrank. Er hatte noch genügend Zeit um sich für die Arbeit vorzubereiten, da war er sich sicher. Vielleicht würde ja auch noch etwas Zeit für sein Lieblingsessen bleiben. Kleine Törtchen, kleine Gebäcke, ... er sah das alles schon vor seinem inneren Auge und fing etwas an vor sich hin zu sabbern. Er lachte auch vielleicht etwas schräg, da er in seiner kleinen Welt gefangen war. Doch es war ihm egal. Er hatte noch alle Zeit der Welt gemütlich zu duschen und dann sich die süßen kleinen Desserts in den Mund zu schieben und...

„Du sabberst.“ Sein Tagtraum wurde zerstört, als er eine ihm bekannte Stimme hörte. Er schrak zusammen und hielt sich danach schnaubend das Herz.

„D...Du hast mich fast zu Tode erschreckt!“ Er wusste selber, dass seine Wortwahl lachhaft war, aber es war halt schneller gesagt als etwas anderes. Sein Partner löste sich von der Wand und zeigte zur Tür.

„Man hat mich hereingelassen, weil ich schon eine Stunde auf dich warte und du einfach nicht aufkreuzt.“ Der Junge, Hisoka war sein Name, ging zu einem Tisch und stellte einen kleinen Karton ab. Hisoka räusperte sich kurz und hob den Deckel langsam auf. Wie von magischer Hand stand Tsuzuki direkt, wie ein gut dressierter Hund, davor und blickte mir strahlenden Augen in den Inhalt. Er war entzückt. So viele leckere Sachen, so wenig Abstand zwischen ihm und seinem Mu... Doch Hisoka schloss die Kiste wieder und Tsuzuki – so hieß das Schleckermaul – wurde wieder er selber.

„Wenn du der Einladung nachgehst und keine Dummheiten machst, bekommst du am Ende des Tages die Süßigkeiten. Solltest du irgendetwas Falsches machen, wirst du die Kosten tragen müssen UND musst die Süßigkeiten auch noch bezahlen. Tatsumi lässt dich übrigens grüßen.“ Hisoka machte auf dem Ansatz kehrt und legte einen Brief auf den Tisch.

„Ich warte unten, du hast zehn Minuten Zeit.“ Der Junge schloss die Tür hinter sich und ließ Tsuzuki alleine mit seiner Einladung.

Nach weniger als zehn Minuten stand Tsuzuki im Anzug, frisch geduscht, gekämmt und gut riechend bei Hisoka im Wohnzimmer seiner Vermieter. Hisoka stellte den Tee ab, den er gerade trinken wollte und warf seinen Partner einen Blick zu. Er wusste was in der Einladung stand und war selber nicht gerade entzückt davon. Doch sie mussten der Einladung nachgehen, auch wenn es beide nicht wirklich wollten. Sie waren schon einige Male dorthin bestellt worden und es war jedes Mal ein Abenteuer sondergleichen gewesen. Hisoka fühlte sich auch gerade nicht wirklich wohl und er

freute sich nicht wirklich auf das was die folgenden Stunden passieren könnte.

„Wir... müssen ja dann wohl los.“ Ohne wirklichen Elan verabschiedete sich Tsuzuki von Großmütterchen und Großväterchen und ging mit Hisoka schweigend nach draußen. Er hatte dieser Sache doch sicherlich Tatsumi zu verdanken. Der heckte doch meistens immer solche Sachen aus. Oder vielleicht war es ja sogar von ganz oben? Aber er wollte nicht zu viel darüber nachdenken, immerhin hatte er sicherlich noch genügend Zeit nachher.

„Wieso ich?“ Schmollend ging Tsuzuki weiter und blickte Hisoka mit trauriger Miene an. Er wusste die Antwort und doch war es ihm nicht geheuer. Hisoka schnaubte nur einmal und verbesserte ihn dann. Der Mann mit den violetten Augen blickte erstaunt, als er hörte, dass auch sein Partner eine Einladung bekommen hat.

„Es scheint als wolle er, dass ich dabei bin, als eine Art... Zeuge.“ Hisoka betonte das letzte Wort speziell und Tsuzuki lief ein weiterer Schauer über den Rücken. Also wollte DER wohl wirklich mehr als nur plaudern und Teetrinken. Sie mussten auch nicht sehr weit gehen, ehe sie die Residenz erreichten, zu der sie hinwollten.

Das Knarren der Tore erwartete sie bereits und als sie eintraten begrüßte sie der Butler: „Mein Herr erwartet sie bereits.“ Er ging watschelnden Schrittes vor und zeigte ihnen wo sie hingehen sollten. Tsuzuki wurde jetzt schon unwohl. Die langsamen Bewegungen mit denen sich der Gastgeber umdrehte und die – wie auch immer die dahin kamen – um ihn schwebenden Blütenblätter machten den Effekt perfekt, dass sie jemand ganz Speziellem entgegengingen.

„Tsuzuki-Herzchen!“ Der Graf wollte überschwänglich den Braunhaarigen begrüßen, doch dieser wich ihm gekonnt aus und reichte ihm stattdessen die Hand. Tsuzuki musste dennoch zugeben, dass er den Grafen mehr mochte als Muraki. Immerhin wollte dieser nicht nur seinen Körper, obwohl sich der Todesengel nicht wirklich sicher war, ob das auch wirklich so der Wahrheit entsprach. Der Graf griff dennoch einmal beherzt in Tsuzukis Seiten und drehte sich dann um.

„Du musst mehr essen. Kommt mit und guten Tag Hisoka.“ Er wedelte kurz mit der Hand und wartete darauf, dass die beiden ihm folgten. Hisoka wirkte nicht gerade glücklich und Tsuzuki wäre auch am liebsten im Erdboden versunken, doch was auch immer heute hier passieren würde, er würde es überstehen. Sicherlich... irgendwie.

Die Stille zwischen den Männern war zum Schneiden dick und schien nur von dem Glitzern, das vom Grafen ausging, etwas aufgehellt zu werden. Dennoch war es für jeden Anwesenden sehr unangenehm und Watson servierte ihnen den heutigen Tee. Der Graf bedankte sich freundlich und schien weiterhin nur Augen für einen zu haben. Hisoka liefen eisige Schauer über den Rücken und er wünschte sich am liebsten wieder weit weg von hier. Aber wenn der Graf Tsuzuki sehen will, dann würde es sich sicherlich um was Wichtiges handeln, oder auch nicht. Aber Hisoka musste zugeben, dass er die Gesellschaft des Grafen mehr schätze als die eines bestimmten Mannes mit silbernen Haaren.

„Trinkt ruhig, trinkt.“ Der Graf wartete darauf, dass seine Gäste den Tee probierten und nippte selber einige Male daran. Er schien dann etwas darin erkannt zu haben, doch schwieg darüber. Er nickte dann kurz und rief Watson wieder zu sich, sprach heimlich etwas mit ihm und brach dann in schallendes Gelächter aus.

„Sagen sie nicht Watson hat die Zutaten wieder einmal für den Tee verwechselt?!“ Tsuzuki war aufgesprungen und stand nun vor dem Grafen und blickte ihn wütend an. Hisoka seufzte einfach nur und stellte die Tasse langsam ab. Es würde ja eh nichts bringen sich aufzuregen.

„Welchen Effekt wird es haben?“ Hisokas Stimme wirkte sehr ruhig, doch in ihm drin war es ganz anders. Der Graf lachte wieder und winkte dann schnell ab.

„Ihr werdet es merken, sobald die Wirkung eingesetzt hat. Bei mir wird es eh keine Wirkung haben, außer mein liebster Tsuzuki will, dass ich mich auch verwandele?“ Die säuselnde Stimme schien nur für Tsuzuki bestimmt zu sein und Hisoka versuchte deswegen so gut es ging wegzuhören. Watson kam mit watschelnden Schritten zurück und reichte seinem Meister einen Fotoapparat. Summend stellte er ihn ein und schien darauf zu warten, dass die Wirkung einsetzen würde.

Und wie bestellt verwandelten sich Tsuzuki und Hisoka mit einem ‚Plopp‘ in zwei flauschige Kätzchen. Zeternd und protestierend wurde Tsuzuki vom Grafen auf den Arm genommen und wurde für immer auf einem Lichtbild eingefangen. Hisoka entwischte den Griffen von Watson und der Graf war bester Laune.

„Und ich wollte einfach nur Tee mit dir trinken, Tsuzuki, und nun bist du ein sanftes, schnurrendes, kleines Kätzchen. So sehe ich das doch gerne.“ Der Graf hatte sichtlich seinen Spaß bei der Sache und kraulte Tsuzuki ausgiebig hinter den Ohren. Und der Graf sollte Recht behalten, denn das Schnurren von Tsuzuki hielt an. Und dieses Mal hatte der Graf wirklich keinen Hintergedanken gehabt und wollte einfach nur seinen liebsten Schützling wieder einmal sehen und mit ihm einen Tee trinken. Nun bekam aber Tsuzuki nicht wirklich mehr etwas mit, da das Kraulen und Streicheln seinen ganzen Verstand benebelt hatten. Dies nutzte der Graf schamlos aus um weitere Fotos zu schießen. Und wenn sie nicht von Tatsumi gestört worden wären, würden der Graf sicherlich weiterhin die Fotos von sich und Kätzchen Tsuzuki für die Ewigkeit einfangen.